



Lehrlings • forum

online

Freitag, 21. Juni 2024



Generation EU

Lehrlinge diskutieren die Zukunft Europas

Ziele und Werte

Eine Gemeinschaft braucht Ziele und Werte. Unser Ziel als Lehrlinge in unserer Klasse in der Berufsschule ist der Lehrabschluss und auch wir haben Werte als Klassengemeinschaft, zum Beispiel Respekt, Akzeptanz, Toleranz und so weiter. Auch die EU vertritt Ziele und Werte. Wenn ihr mehr dazu herausfinden wollt, dann lest unseren Artikel.

Die EU vertritt 27 Nationen und versucht die unterschiedlichen Länder zur engen Zusammenarbeit zu bewegen. Auch die EU als große Gemeinschaft hat Werte und daraus abgeleitete Ziele. Es gibt eine Institution, die diese vertritt: die EU-Kommission. Diese Werte sind die „moralische“ Grundlage der Gemeinschaft.

Die Werte der EU sind:



Gleichheit aller
Menschen und
Freiheit!

Demokratie
und Rechts-
staatlichkeit!

Achtung der Men-
schenwürde und
Wahrung der Men-
schenrechte!

Beispiele für die Ziele der EU:



Bekämpfung
von sozialer
Ausgrenzung
und Diskrimi-
nierung!



Förderung sozia-
ler Gerechtigkeit
und von Frieden!

Das sind die Standbeine der EU und die grundlegenden Voraussetzungen zur Bestimmung von Gesetzen (Rechtsvorschriften). Die EU-Kommission ist die Hüterin der Werte und Ziele der EU. Die EU-Kommission ist alleine zuständig, Vorschläge für EU-Rechtsvorschriften zu machen.

Der Vorschlag zu einer neuen EU-Rechtsvorschrift wird dann im EU-Parlament und im Rat der EU weiterbehandelt.

Die allgemein bestimmten Rechtsvorschriften haben einen großen Einfluss auf uns Bürger:innen, sie sind Teil unseres täglichen Lebens und bestimmen nicht selten unseren Alltag.

Tobias, Mehmed, Can, Selim und Emin

Politische Mitbestimmung in der EU

Die EU ist eine große Demokratie in der wir, die Bevölkerung, mitbestimmen können. Was das genau bedeutet, erklären wir in unserem Artikel.

Die EU – eine große Demokratie?!

In einer Demokratie werden politische Entscheidungen durch den Mehrheitswillen der Bevölkerung getroffen. Die EU ist eine der größten Demokratien der Welt. Man muss demokratische Prinzipien befolgen, um überhaupt ein Mitglied der EU werden zu können. Durch freie, demokratische Wahlen können wir mitbestimmen, was in der EU passiert. Alle Stimmen zählen gleich viel, egal aus welchem Land!

Wer ist eigentlich Unionsbürger:in?

Jede Person, die die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaats besitzt, ist automatisch eine europäische:r Bürger:in. Die EU-Unionsbürgerschaft und die dazugehörigen Rechte sind gesetzlich definiert. Indem diese Rechte vertraglich geregelt sind, kann ich sie auch einfordern, falls sich jemand nicht daran hält. Als EU-Bürger:in verfügen wir über viele Rechte und im Vergleich dazu aber kaum Pflichten.

Welche Rechte und Möglichkeiten habe ich als EU-Bürger:in?

Ein Beispiel dafür ist die Reisefreiheit. Als Unionsbürger:in können wir ohne Einschränkungen und ohne besondere Erlaubnisse in ein anderes EU-Land reisen. Wir können dort aber auch arbeiten und leben. Wir haben in der ganzen EU viele Freiheiten. Wir haben ein

Recht darauf, frei zu entscheiden, was wir mit unserem Leben machen wollen. Wir können frei entscheiden, wen wir wählen wollen und vieles mehr.

Das EU-Parlament – wen vertritt es eigentlich?

Die Bürger:innen der Mitgliedstaaten werden durch das EU-Parlament vertreten. Die Vertreter:innen der Bevölkerung, die EU-Abgeordneten, haben die Aufgabe, sich für die Bürger:innen ihres Landes einzusetzen und ihre Bedürfnisse zu vertreten. Aktuell sind es insgesamt 720 EU-Abgeordnete, die sich im EU-Parlament um diese Aufgabe kümmern.



Das EU-Parlament hat 3 Standorte. Einer davon ist in Brüssel.

Diese Zahl kann sich verändern. Vor dem sogenannten Brexit waren es z. B. 751 EU-Abgeordnete. Die Anzahl der EU-Abgeordneten der einzelnen Länder wurde auch vor der letzten EU-Wahl angepasst. Jedes Mitgliedsland verfügt über eine bestimmte Anzahl an Abgeordneten, die sich nach der Bevölkerungsstärke des Landes richtet. Es gibt aber eine Mindestzahl an Abgeordneten (6) und eine Maximalanzahl an Abgeordneten (96). Die Abgeordneten werden alle 5 Jahre bei der Europawahl gewählt.

Zum Schluss wollen wir festhalten: Wir können uns glücklich schätzen, in einem EU-Land zu leben und die Möglichkeit zu haben, die Chancen, die uns die EU bietet, zu nutzen. Das

Mitbestimmen innerhalb der EU ist ein wichtiges Verfahren, um die demokratischen Prinzipien dieser Gemeinschaft zu sichern.



Phillip, Emirhan, Damien, Christopher und Gregor

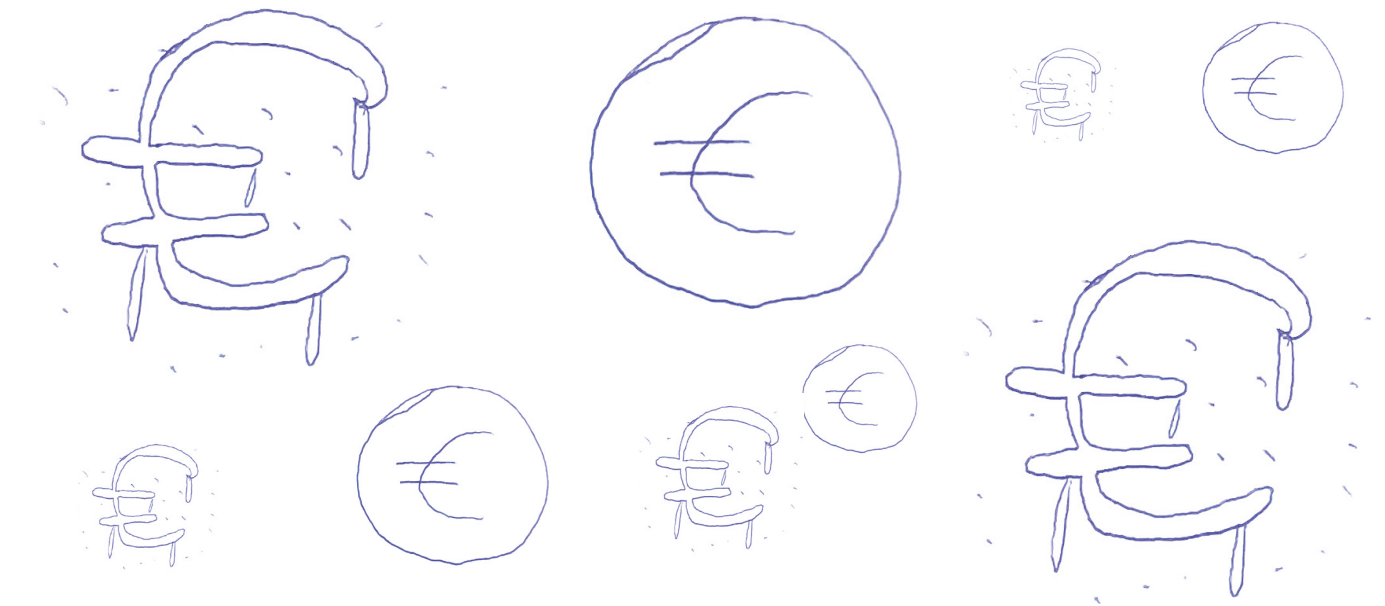
Wir sind Unionsbürger. Das würden wir uns für die Zukunft der EU wünschen:

Ich würde mir wünschen, dass sich die EU mehr dafür einsetzt, dass es allen Bürger:innen gut geht. Am Ende des Monats sollte mehr Geld übrig bleiben, als das jetzt der Fall ist.

Mein Wunsch wäre, dass ich keine NoVa zahlen muss, wenn ich ein Auto aus einem anderen Land kaufe.

Wir wollen in Frieden leben! Die EU soll sich für Weltfrieden einsetzen!

Vom Anfang zum Miteinander



Der Euro ist eine gemeinschaftliche Errungenschaft der EU

Die EU hat sich von einer kleinen Gruppe von Ländern zu einem großen Bündnis gewandelt, in dem alle Länder ein Mitspracherecht haben. Wegen der Vielfalt der unterschiedlichen Länder, haben Staaten als Ganzes auch unterschiedliche Positionen. Der Rat der EU soll die Stimme dieser Meinungen sein.

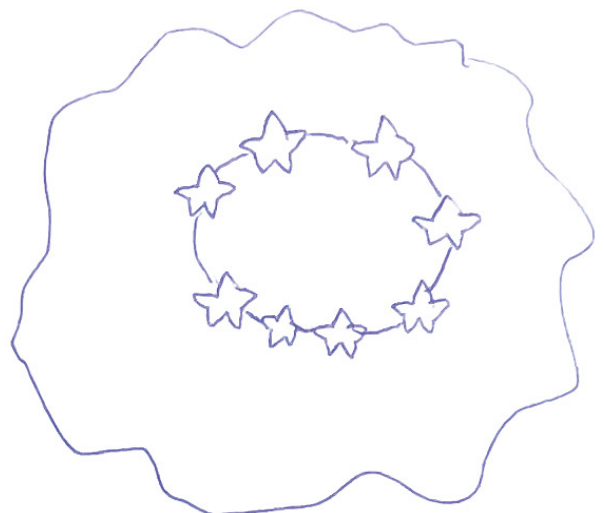
Der Rat der EU:

Im Rat der EU kommen aus allen EU-Ländern Minister:innen zu einem bestimmten Thema zusammen, die im Sinne ihrer Regierung und ihres Landes handeln. Je nachdem, welches Thema auf der Tagesordnung steht, nehmen die dafür zuständigen Minister:innen teil.

Es gibt aktuell insgesamt 10 verschiedene Zusammensetzungen, wie z. B. der Rat für „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“, „Umwelt“ und „Wirtschaft und Finanzen“. Der Sitz dieses Rates ist in Brüssel und Luxemburg.

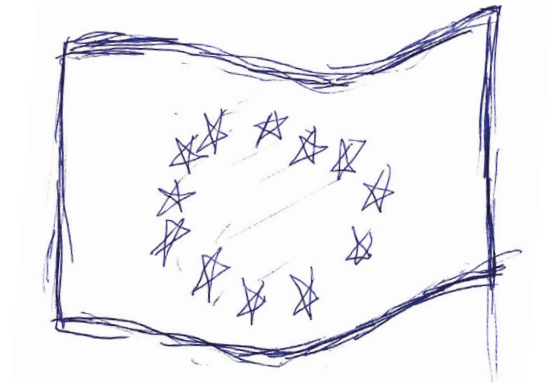
Der Rat der EU sollte Entscheidungen innerhalb

der EU für deren Länder treffen. Trotzdem hat er auch gemeinsame Ziele und Werte.



Zur Geschichte der EU:

Die EU wurde 1992 gegründet. Aber es gab schon früher mehrere Bündnisse. Die ersten Bündnisse, woraus sich dann später die EU entwickelte, entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg. Den Leuten ging es schlecht und sie wollten den Frieden in Europa bewahren. Deswegen haben 6 Länder ein Bündnis dazu geschlossen. Gemeinsam wollten sie Kohle und Stahl reglementieren. Diese Materialien brauchte man unter anderem zur Waffenherstellung. So wollte man die geheime Aufrüstung verhindern. Das hat wunderbar funktioniert, und diese Gemeinschaft hat sich im Laufe der Zeit erweitert. Österreich hat sich Anfang der 90er Jahre auch dazu entschieden, der Ge-



meinschaft beizutreten. Dazu gab es auch eine Volksabstimmung 1994, die positiv ausgefallen ist. 1995 sind wir dann der EU gemeinsam mit Schweden und Finnland beigetreten. 2002 haben die EU-Länder dann den Euro eingeführt. Wie es mit der EU weitergeht, wissen wir nicht, aber wir hoffen gut.

Lea, Andreas, Robin und Beatrix



Die EU ist eine Gemeinschaft von Staaten und deren Bürgerinnen und Bürgern, die als EU-Ganzes gemeinsame Interessen und Ziele definiert haben. Dieser Grundsatz spiegelt sich auch in der Gesetzgebung wider.



Gesetzgebungsverfahren - stark vereinfacht



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

ONLINE Lehrlingsforum - EU
1P3 Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik
Mollardgasse 87, 1060 Wien
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

